

## Kletterkurs IV – Apfelstrudel (02.08.2018 bis 05.08.2018)



Bei traumhaften Wetteraussichten für die kommenden vier Tage hat sich eine Gruppe Kletterbegeisterter auf den Weg ins Lechquellengebirge gemacht. In Klösterle angekommen lag ein 3-stündiger Zustieg zur Ravensburger Hütte – vorbei am Spuller See – vor uns. Dort angekommen haben wir uns erst einmal einen Apfelstrudel gegönnt, um dann frisch gestärkt unsere Zimmer zu beziehen und die erste



Theorieeinheit im Schulungsraum der Hütte zu absolvieren. Die frisch gelernten Knotentechniken durften wir noch am gleichen Tag an den Spuller Platten anwenden. Wieder zurück auf der Hütte konnten wir uns mit sehr leckerem Essen stärken.



Am zweiten Tag haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe hat sich auf den Weg zum Westwandvorbau der Roggalspitze gemacht, um dort weitere Praxis zu erlangen, der andere Teil ist erneut zu den Spuller Platten gelaufen, um dort die Mehrseillängentechnik zu üben und nach fünf Seillängen bei strahlendem Sonnenschein einen traumhaften Blick auf den Spuller See zu genießen. Zurück auf der Ravensburger Hütte wurde wieder Apfelstrudel genossen. Vor dem Abendessen, auf das sich schon alle freuten, haben wir an der



Luggiwand direkt oberhalb der Hütte gelernt, wie Keile und Friends zur mobilen Absicherung gelegt werden. Jeder Keil und jeder Friend wurde von der Gruppe nach den vier Kriterien „Felsqualität“, „Sauberkeit“, „Geometrie zwischen Fels und mobiler Sicherung“ sowie „Zugrichtung“ bewertet. Nach dem Abendessen hat sich die Gruppe wieder geteilt, um die Touren für den nächsten Tag zu planen.



Am dritten Tag des Kurses haben sich die Mutigen an die Roggalnordkante gewagt, der andere Teil der Gruppe ist über 12 Seillängen auf die Plattnitzerjochspitze geklettert (und wurde auch gleich damit konfrontiert, wie viel Zeit man verliert, wenn man von anderen Seilschaften überholt wird). Beide Gruppen wurden nach der einen oder anderen Grenzerfahrung auf dem Gipfel mit einer gigantischen Aussicht belohnt und selbstverständlich gab es nach dem Abstieg den



wohlverdienten Apfelstrudel. Abends gab es nochmal eine Theorieeinheit zu Themen wie Tourenplanung, Wetter, Orientierung und Ausrüstung bevor wir den letzten Abend bei gemütlichem Zusammensein haben ausklingen lassen.



Am letzten Tag teilten wir uns in drei Gruppen auf, um die Touren zu machen, die die Kollegen am Vortag gemacht haben (Roggal nordkante und Plattnitzerjochspitze). Eine dritte Gruppe wanderte zum Westwandvorbau, um zu lernen, wie man in einer Dreierseilschaft klettert und sichert. Bevor es zurück ins Tal ging, wurde der letzte Apfelstrudel bestellt und noch einmal die Aussicht über das Lechquellengebirge genossen. Vielen Dank an dieser Stelle an die Kursleiter. Es war ein toller Kurs mit tollen Teilnehmern und tollen Kursleitern.

